

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft –

ein Qualifikationsangebot auch für die Mediendokumentation¹

Achim Oßwald



Prof. Dr. Achim Oßwald
 Fachhochschule Köln
 Institut für Informationswissenschaft
 Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
 Claudiusstr. 1
 50678 Köln
 Post: Gustav-Heinemann-Ufer 54
 50968 Köln
 Tel. +492218275-3375
 achim.osswald@fh-koeln.de
 www.fbi.fh-koeln.de/aosswald
 Foto: Birgit-Caroline Grill

■ MALIS UND MEDIENDOKUMENTATION

Der berufsbegleitende Kölner Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS) könnte auf den ersten Blick als ein rein auf den Bibliotheksbereich ausgerichteter Masterstudiengang wahrgenommen werden. Aber dieses Studienangebot ist weder von seinem Selbstverständnis noch von seinen tatsächlichen Lehrinhalten her alleine auf das Berufsfeld Bibliothek orientiert. Auch der spezifische Kompetenzbedarf der Mediendokumentation ist ein wichtiger inhaltlicher Teil des Studienangebots. Insbesondere die im Umfeld der Mediendokumentation immer wichtiger werdenden informationswissenschaftlichen Kompetenzen aus den Bereichen IT, dienstleistungsorientierte Methodik, Metadaten und Management sind Bestandteil des Curriculums. Auch deshalb schrieben sich in den letzten Jahren regelmäßig ca. 15-20% der Teilnehmer² aus großen und kleinen, öffentlich-rechtlich und privat finanzierten Organisationen des Medienbereichs im MALIS-Studiengang ein.

■ DER KÖLNER MALIS-STUDIENGANG IM ÜBERBLICK

Der Kölner MALIS-Studiengang ist ein berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang, in dem jährlich zum Sommersemester 30 Studienplätze vergeben werden. Das auf vier Semester angelegte Curriculum kann je nach beruflicher und/oder privater Arbeitsbelastung zeitlich gestreckt werden und ist somit individuellen Gegebenheiten anpassbar. Dies gilt auch für die persönlichen bzw. beruflichen Themenschwerpunkte der Teilnehmer, die unter Bezugnahme auf arbeitsplatzbezogene Fragestellungen sowie die konkrete Berufserfahrung ergänzt, vertieft oder weiter ausgebaut werden können. Gemeinsame Veranstaltungen zu den methodischen Grundlagen des

Studienfaches stellen sicher, dass alle Teilnehmer auf eine gemeinsame fachliche und terminologische Basis Bezug nehmen können.

Das Blended-Learning-Konzept des Studiengangs mit Präsenzphasen in Köln und e-Learning-Einheiten in der Fernstudienphase berücksichtigt die berufsbegleitende Studiensituation. Die jeweils 12 Präsenztage (davon jeweils 2 Samstage) im ersten bis dritten Semester sind mit dem Zeitbudget der Teilnehmer erfahrungsgemäß gut zu vereinbaren. Teambildung und die studienorganisatorische Unterstützung beugen einer Vereinzelung während der Selbstlernphasen zwischen den Präsenzterminen vor. Die seit Jahren extrem niedrige Aussteigerquote bei MALIS bestätigt dieses Konzept.

Entsprechend einer generellen Vorgabe der Kultusministerkonferenz für Weiterbildungsstudiengänge gilt auch für MALIS als Zulassungsanforderung, dass Bewerber mindestens ein Jahr qualifizierte berufspraktischen Erfahrungen vorweisen müssen, um zum Studiengang zugelassen werden zu können. Erfahrungen und Reflexionstiefe bezogen auf diese berufspraktischen Kenntnisse werden im Rahmen eines Assessment-Verfahrens begutachtet. Bei erfolgreicher Zulassung werden die qualifizierten berufspraktischen Erfahrungen der Bewerber in Form von ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) auf die zu erbringenden Studienleistungen angerechnet – was zu einer deutlichen zeitlichen Entlastung im Studium führt. Neben der persönlichen Motivation der Teilnehmer, die für den Studienerfolg unabdingbar ist, kann die Unterstützung des aktuellen Arbeitgebers für den Studienerfolg sehr hilfreich und förderlich sein. Deshalb wird dieser Aspekt im Rahmen des Zulassungsverfahrens ebenfalls berücksichtigt.

Mindestens zwei Monate der für die Zulassung vorauszusetzenden berufspraktischen Erfahrungen von im Minimum einem Jahr müssen in Bibliotheken oder anderen Informationseinrichtungen bzw. alternativ im Verlagswesen, im Buchhandel, der Museums- und

Mediendokumentation oder im Archivbereich gesammelt worden sein. Die verbleibenden mindestens weiteren 10 Monate sollen unter Bezug auf den fachwissenschaftlichen Hintergrund des Primärstudiums der Bewerberinnen und Bewerber erworben worden sein.

Auf dieser Grundlage qualifiziert der MALIS-Studiengang für Spezialaufgaben sowie für Leitungsfunktionen im Bibliotheks- und Informationsbereich, der Mediendokumentation und anderen affinen Arbeitsmarktsegmenten.

Im Gegensatz zu anderen, sektoral spezialisierten Qualifikationsangeboten, bei denen lediglich ein Zertifikat ausgestellt werden kann, ist der MALIS-Studiengang ein national und auch international³ akkreditierter Masterstudiengang. Der Studienabschluss „Master in Library and Information Science“ bietet damit einen anerkannten Zugang zu entsprechenden Berufsfeldern in Deutschland, aber auch im britischen und angloamerikanischen Arbeitsmarkt.

■ ZIELGRUPPEN DES MALIS-STUDIENGANGS

Als Weiterbildungsstudiengang auf der Grundlage der Bologna-Reformen spricht der MALIS-Studiengang zwei Zielgruppen an:

1. Absolventen mit erstem fachlichen Studienabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen bzw. Bachelor oder Master), die eine spezialisierte Tätigkeit (ggf. in Verbindung mit einer Leitungsfunktion) im Bereich Bibliothek, Mediendokumentation / Medienarchiv oder einem anderen informationsverarbeitenden Arbeitsmarktsegment anstreben.
2. Bibliothekare, Dokumentare und Informationswissenschaftler (Diplom, Bachelor), die nach einer langjährigen Praxisphase ihr Know-how auf den neuesten Stand bringen wollen und - verbunden damit - eine Höherqualifizierung anstreben.

■ INHALTE DES MALIS-CURRICULUMS

Die Grundidee des Weiterbildungsstudiengangs ist es, insbesondere den fachlichen Quereinsteigern, aber auch langjährig in der Branche tätigen Mitarbeitern in überschaubarer Zeit einen konzentrierten methodischen wie fachlichen Überblick sowie die notwendigen methodischen und konzeptionellen Kenntnisse für Leitungsfunktionen zu vermitteln. Im MALIS-Studiengang erfolgt dies in den ersten beiden Studiensemestern in fünf fachlichen und einem organisatorischen Modul (vgl. hierzu Abbildung 1). Die wesentlichen Themenbereiche sind dabei

- Management,
- Metadaten,
- Informationsressourcen und Informationsdienstleistungen,

- Informationstechnologie sowie
- Bibliothek - Information - Gesellschaft.

Diese Themen finden sich in Form von gleichnamigen Modulen im MALIS-Curriculum wieder.

Das dritte Studiensemester dient der fachlichen Vertiefung des methodischen Know-hows unter Bezugnahme auf beruflich erforderliche Kenntnisschwerpunkte sowie aus fachlicher Sicht wünschenswerte Vertiefungen und Erweiterungen, aber auch unter Einbeziehung individueller Interessen und Themenschwerpunkte. Den strukturellen Rahmen bieten hierfür

- ein Praxisprojekt sowie
- zwei Wahlpflichtmodule.

Parallel dazu erfolgt eine weitere Vertiefung der Kenntnisse im Bereich Management mit thematischen Schwerpunkten in der praktischen Organisations- und Personalentwicklung, dem Strategischen Marketing sowie dem Innovationsmanagement.

Für die Wahlpflichtmodule können die Weiterbildungsteilnehmer aus einem Kanon von 9 Themenfeldern wählen:

- T1: Wissenschaftliche Dienstleistungen für Lehre und Forschung / Fachreferat
- T2: Strategische Positionierung einer Öffentlichen Bibliothek
- T3: E-Science und Forschungsdatenmanagement
- T4: Digitalisierung und Langzeitarchivierung
- T5: Rechtsfragen und Ethik in der Berufspraxis
- T6: Vermittlung von Informationskompetenz
- T7: Aktuelle Entwicklungen der Wissenschaftspolitik
- T8: Bibliotheks- und Organisationskonzepte im Spiegel von Raum und Bau
- T9: Aktuelle Themen und Entwicklungen

Das konkrete Angebot erfolgt dann auf der Grundlage der Interessen der Teilnehmer des jeweiligen Studienjahrgangs.

Mit diesem methodischen und inhaltlichen Angebotskonzept sind vielfältige Anknüpfungspunkte für den spezifischen Kompetenzbedarf im Bereich der Mediendokumentation gegeben. Schließlich müssen auch hier zunehmend hinsichtlich Ressourceneinsatz und Mehrfachverwertbarkeit optimierte Informationsdienstleistungen für unterschiedliche Bedarfsgruppen realisiert werden (vgl. Abbildung 2).

Die im vierten Studiensemester anstehende Masterarbeit bietet ebenfalls die Möglichkeit, arbeitsplatzbezogene Fragestellungen und Projekte praxisnah und verbunden mit einer wissenschaftlichen Perspektive zu bearbeiten und damit den konkreten Know-how-Transfer zwischen Studium und Berufspraxis weiter zu befördern.

Ihre fachliche Authentizität erfahren die im Curriculum angebotenen Module durch eine pro-

¹ Schriftliche, inhaltlich aktualisierte Fassung eines Vortrags des Autors im Rahmen des Panel 5: „Qualifizierung und Berufsbild“ der Frühjahrstagung des vfm in Köln am 29. April 2014. Link zu den Vortragsfolien: http://www.vfm-online.de/intern/tagungsdokumentation/2014/pdfs/oss-wald_9.pdf

² Das generische Maskulinum impliziert hier und nachfolgend die Gleichwertigkeit männlicher und weiblicher Akteure.

³ Akkreditierung durch CILIP (Chartered Institute of Library and Information Professionals; Britischer Fachverband der Informationsfachleute; <http://www.cilip.org.uk/>).

Modulstruktur MALIS 2015-2021

4. Sem.	Modul PP	Modul MAT	4. Sem.	Themen der Wahlpflichtmodule (WP1 und WP2): T1: Wissenschaftliche Dienstleistungen für Lehre und Forschung / Fachreferat T2: Strategische Positionierung einer Öffentlichen Bibliothek T3: eScience und Forschungsdatenmanagement T4: Digitalisierung und Langzeitarchivierung T5: Rechtsfragen und Ethik in der Berufspraxis T6: Vermittlung von Informationskompetenz T7: Aktuelle Entwicklungen der Wissenschaftspolitik T8: Bibliotheks- und Organisationskonzepte im Spiegel von Raum und Bau T9: Aktuelle Themen und Entwicklungen
	PRAXISPROJEKT	MASTERTHESIS (mit Kolloquium)		
	Teilmodul PP2 Projekt- präsentation (unbenotet)			
CP	2	24	26	
WL	50	600	650	
%	0	25	25	



3. Sem.	Modul PP	Modul MGT3	Modul WP1	Modul WP2	3. Sem.
	PRAXISPROJEKT	MANAGEMENT 3	WAHLPFLICHT- MODUL 1	WAHLPFLICHT- MODUL 2	
	Teilmodul PP1 Projekt				
CP	8	4	4	4	20
WL	200	120	120	120	560
%	10	5	5	5	25

2. Sem.	Modul ORG	Modul MGT2	Modul BIG2	Modul MD2	Modul IDL2	Modul IT2	2. Sem.
	ORGANISATION	MANAGEMENT 2	BIBLIOTHEK, INFORMATION, GESELLSCHAFT 2	METADATEN 2	INFORMATIONSS- RESSOURCEN UND INFORMATIONSS- DIENSTLEISTUNGEN 2	INFORMATIONSS- TECHNOLOGIE 2	
	Teilmodul ORG2 Projekt- management (unbenotet)						
CP	2	4	4	4	4	4	22
WL	60	120	120	120	120	120	660
%	0	5	5	5	5	5	25

1. Sem.	Modul ORG	Modul MGT1	Modul BIG1	Modul MD1	Modul IDL1	Modul IT1	1. Sem.
	ORGANISATION	MANAGEMENT 1	BIBLIOTHEK, INFORMATION, GESELLSCHAFT 1	METADATEN 1	INFORMATIONSS- RESSOURCEN UND INFORMATIONSS- DIENSTLEISTUNGEN 1	INFORMATIONSS- TECHNOLOGIE 1	
	Teilmodul ORG1 E-Learning (unbenotet)						
CP	2	4	4	4	4	4	22
WL	60	120	120	120	120	120	660
%	0	5	5	5	5	5	25

vorgelagertes Assessment-Verfahren (AV; 30 CP) 30

Überblick MALIS-Studiengang			
	CP	WL	% Prüfantteil
4. Sem.	26	650	25
3. Sem.	20	560	25
2. Sem.	22	660	25
1. Sem.	22	660	25
Praxisph.	30	750	0
Summen	120	3280	100

Legende	
CP	= Credit Point
WL	= Workload
%	= Anteil der Prüfung an Endnote

Module über zwei Semester (ORG und PP)

(Stand: 19. Januar 2015)

Abbildung 1: Modulstruktur MALIS (berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln)

grammatische Kombination von Lehrenden aus der FH Köln und der Berufspraxis. Beide Gruppen sind jeweils hälftig in der Lehre wie auch an der Betreuung von Projekten beteiligt, sodass gewährleistet ist, dass die Studierenden von der beruflichen und fachlichen Perspektive beider Gruppen profitieren können.⁴ Die Qualität der Projekt- und Masterarbeiten aus dem MALIS-Studiengang hat erfreulicherweise auch jüngst wieder internationale Resonanz u.a. durch Publikationsangebote, durch die Vergabe von Preisen oder die Einladung zur Präsentation bei internationalen Fachkonferenzen erfahren.⁵

■ BEISPIELE FÜR MALIS-TEILNEHMER AUS DEM BEREICH DER MEDIENDOKUMENTATION

Vor diesem Hintergrund war und ist es naheliegend, dass sich regelmäßig Teilnehmer aus dem Bereich der Medien und insbesondere der Mediendokumentation als MALIS-Studierende einschreiben – z. T. explizit gefördert durch ihre Arbeitgeber in den öffentlich-rechtlichen oder privatwirtschaftlichen Medieneinrichtungen, z. T. aber auch in Eigeninitiative und mit dem Ziel, eine Verbesserung ihrer berufli-

chen Situation und Perspektiven zu erreichen. U.a. kamen bzw. kommen die Teilnehmer aus den folgenden originär medienbezogenen Tätigkeitsbereichen:

- Pressedokumentation eines großen Verlagshauses
- Mediendokumentation öffentlich-rechtlicher Medienanstalten
- Film- und Mediendokumentation eines medienbezogenen Museums der nationalen Ebene
- Mediendokumentation eines privaten TV-Senders
- Archivierungsdienstleister für Medienarchive
- privatwirtschaftlicher Digitalisierungsdienstleister
- Produktion und Herstellung von Lehrmedien im Hochschulbereich.

Darüber hinaus nahmen und nehmen regelmäßig Teilnehmer aus der IT-Wirtschaft, von Beratungsunternehmen, international agierenden Rechtsanwaltskanzleien sowie natürlich auch aus dem Bereich der primär öffentlich-rechtlich finanzierten Bibliotheken des Spezialbibliotheks- und Hochschulbibliotheksbereichs sowie der Öffentlichen Bibliotheken am MALIS-Studiengang teil.

Entsprechend dem o.g. Konzept haben die Teilnehmer aus dem Medienbereich regelmäßig auch Projekte aus bzw. unter Bezugnahme auf arbeitsplatzbezogene Fragestellungen realisiert. Beispiele für solche MALIS-Projekte mit Bezug zum Bereich Mediendokumentation sind u.a.

- Vorbereitungen zur Langzeitarchivierung einer Fotokollektion
- Umfrage zur Kundenzufriedenheit im Bereich Redaktionsrecherche
- Vergleichender Recherchetest zweier kommerzieller Pressedatenbanken
- Dokumentarische Erschließung und Medienmigration eines Bestandes in einer Medienanstalt
- Konzeptionelle Überlegungen zu einer geschlechtergerechten Dokumentationsprache
- Erstellung einer e-Learning-Einheit zum Video-File-Transfer
- Migration von sammlungsspezifischen Metadaten in eine gemeinsame Archivdatenbank.

Die Art der Dokumentation dieser Projekte kann wahlweise als klassischer Projektbericht oder als Fachaufsatz erfolgen, sodass auf die spezifischen Interessen des Arbeitgebers – nur interne Verfügbarkeit oder fachliche Kommunikation nach außen – gezielt eingegangen werden kann. Ausgewählte Fachaufsätze über MALIS-Projekte wurden bislang regelmäßig in einem auch frei nach dem goldenen Open Access-Konzept zugänglichen Projektbericht-Buch veröffentlicht.⁶

Die Bearbeitung solcher arbeitsplatzbezogener Aufgaben und Fragestellungen hat sich in mehrfacher Hinsicht als ein Erfolgsrezept des Studiengangs

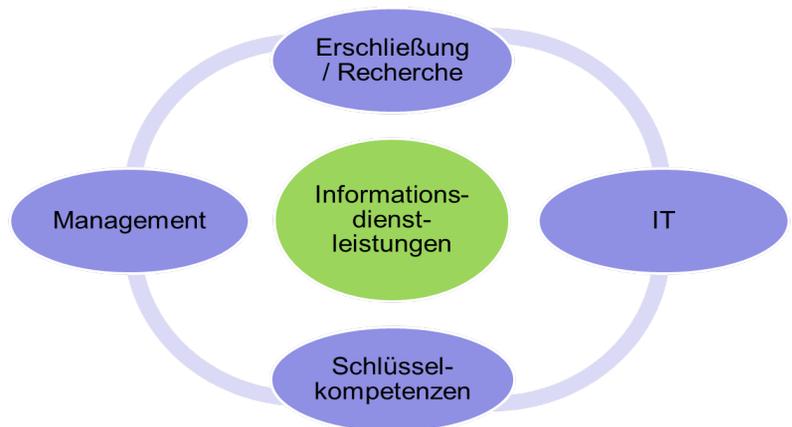


Abbildung 2: Methodisches Kompetenzprofil der MALIS-Absolventen im Hinblick auf zu generierende Informationsdienstleistungen

erwiesen. Durch sie ergeben sich nicht nur inhaltliche Vorteile für die Arbeitgeber – was deren Motivation, strukturelle Unterstützung zu gewähren, sicher befördert –, durch sie ergeben sich auch für die Studierenden zeitliche Synergieeffekte, die gerade bei einem berufsbegleitenden Studium höchst willkommen sind.

LEHR- UND LERNKONZEPT IM MALIS-STUDIENGANG

Anders als in vielen anderen berufsbegleitenden Studiengängen ist die Abbrecherquote im MALIS-Studiengang mit unter 10% erfreulicherweise sehr gering. Dies hat sicher auch mit der organisatorischen Begleitung der Studierenden durch eine speziell mit der MALIS-Organisation beauftragte Mitarbeiterin, einen mit der Pflege der Lernplattform beauftragten Mitarbeiter sowie dem engen Kontakt zu den Dozenten zu tun. Zur Nachhaltigkeit des Engagements im Studium tragen aber ganz wesentlichen auch das Lernkonzept des Studiengangs sowie die konkrete Ausgestaltung der Aufgabenstellungen bei.

Leitidee des Lernkonzeptes ist das sogenannte konstruktivistische Lernen, bei dem die Lernziele nicht allein durch die Wissensvermittlung der Lehrenden, sondern ganz wesentlich auch durch das kooperierende Lernen der Studierenden mit und voneinander vermittelt werden. Organisatorische Grundlage sind dabei Lerntandems und Lerngruppen, zu denen die Studierenden von der Studiengangsleitung unter Einbeziehung ihrer Berufserfahrung sowie nach fachlichen und regionalen Aspekten zusammengestellt werden. Das Zusammenfinden und der Zusammenhalt dieser Tandems und Gruppen wird durch weitere, die Teambildung fördernde Maßnahmen wie gemeinsame Social Events und andere Aktivitäten unterstützt. Hierdurch kommt es zu einer hohen Kohärenz in den Gruppen sowie innerhalb eines Jahrgangs. So kann die fachliche und persönliche Diversität der Teilnehmer als Vorteil erlebt werden, der u. a. bei den gemeinsam zu bearbeitenden

⁴ Eine Liste der regelmäßig Lehrenden im Studiengang wird unter http://www.fh-koeln.de/studium/bibliotheks-und-informationswissenschaft-master-fuer-studierende_3409.php bereitgestellt.

⁵ Vgl. z.B. die Vergabe der VFI-Förderpreise 2014; siehe <http://www.fbi.fh-koeln.de/aktuelles/aktuelles.php?f=y&id=510> oder auch http://www.vfi-online.org/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=87

⁶ Eine nach Jahren sortierte Liste der Publikationen über sowie aus dem MALIS-Studiengang wird unter http://www.fh-koeln.de/studium/malis-publikationen_16241.php bereitgestellt. Die Projektbericht-Bände der letzten Jahre sind als Open Access-Publikationen im der Reihe B.I.T.online Innovativ (Bände 35, 40, 44 und 50) im Verlag Dinges & Frick, Wiesbaden, erschienen.

Aufgaben produktiv wird. Zudem werden Verlässlichkeit, Selbstdisziplin und das für ein berufs begleitendes Studium unerlässliche Zeitmanagement motiviert. Neben teambezogenen Aufgaben sind immer auch ca. 50% der Aufgabenstellungen individuell zu bearbeiten, so dass eine gesunde Mischung von beiden Perspektiven und Arbeitsweisen realisiert werden kann.

Durch die Nutzung der international verbreiteten Lernplattform moodle sind die Teilnehmer auch außerhalb der wenigen Präsenzphasen des Studiengangs untereinander vernetzt, diskutieren untereinander und sorgen so u. a. auch dafür, dass keine/r aus der Jahrgangsguppe durch Vereinzelung – das klassische Problem von Weiterbildungsstudiengängen – „verloren“ geht. Dabei spielen räumliche Distanzen keinerlei Rolle, wie sich an der erfolgreichen Einbindung und dem Studienabschluss von Teilnehmern aus allen Regionen Deutschlands sowie aus Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Frankreich und Großbritannien zeigt.

- *zeitlich* durch die jederzeit bestehende Option, auf ein Teilzeitstudienmodell zu wechseln oder im Vorfeld der Zulassung ggf. auch nur einzelne Module des Studiengangs als Fortbildungsmaßnahme (Angebot des ZBIW der FH Köln) zu belegen.⁷

Damit ist der berufs begleitende Weiterbildungsstudiengang MALIS nicht zuletzt auch zugeschnitten auf die organisatorischen und inhaltlichen Bedarfe im Bereich der Mediendokumentation, aber auch anderer affiner Tätigkeitsfelder im Bibliotheks- und Informationsbereich, die trotz aller konvergenten Tendenzen auch weiterhin berufsfeldspezifische Bedarfe haben werden.

Weitere Informationen zum berufs begleitenden MALIS-Studienangebot Bibliotheks- und Informationswissenschaft werden unter http://www.fh-koeln.de/studium/bibliotheks--und-informationswissenschaft-master_3202.php bereit gestellt. •

7 Module der verschiedenen Themengebiete des berufs begleitenden Masterstudiengangs MALIS des Instituts für Informationswissenschaft können einzeln als Weiterbildungsmaßnahme über das ZBIW - Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung gebucht werden. Vgl. http://www.fh-koeln.de/weiterbildung/malis-module_5878.php.

■ ERFahrungen und Perspektiven

Der MALIS-Studiengang wird in der hier skizzierten berufs begleitenden Form seit 2009 angeboten, greift aber auf eine lange Kölner Tradition der information methodischen Qualifizierung von fachlichen Quereinsteigern zurück. Im Rahmen der im Jahr 2014 erfolgten Reakkreditierung des MALIS-Studiengangs wurde auch durch externe Gutachter bescheinigt, dass das Studiengangskonzept wie auch seine konkrete Umsetzung ganz offensichtlich erfolgreich ist. Dabei wurde u. a. betont, dass es gelungen ist, das breite fachliche Spektrum des Informationsbereichs aus klassischer Dokumentation, Mediendokumentation, dem Museums- und auch Archivbereich ebenso einzubinden wie den Bibliotheksbereich mit seinen vielfältigen Organisationsformen und -zielen.

Dies geschieht – um es abschließend zusammen zu fassen –

- *formal* durch das international akkreditierte, berufs begleitende Studiengangmodell und das dabei praktizierte konstruktivistische Lernkonzept,
- *inhaltlich* durch die enge Verzahnung von theoretisch-methodischen und berufspraktischen Lehrinhalten, die sich u. a. in einer starken Praxis- und Projektorientierung und hohem Arbeitsplatzbezug zeigt;
- auf der *individuell-persönlichen Ebene* der Studierenden durch die
 - *inhaltlichen* Möglichkeiten zur Vertiefung individueller Interessen und Kenntnisse
 - *organisatorischen* Rahmenbedingungen, die im Fernstudienanteil sowie den damit verbundenen e-Learning-Angeboten liegen sowie